

**From:** raihmc@aol.com

**To:** Helmut.Mencher@ko.jm.rlp.de

**Subject:** Erbschaftssache - Vertraulich - Wichtig!!!

**Date:** Wed, Sep 24, 2008 8:50 am

---

Sehr geehrter Direktor des AG Bitburg, Herr Mencher,

Mein Name ist Inge Hubo McDermaid, mein Wohnsitz ist in der USA. Ich bin die Tochter der am 16. August 2006 verstorbenen Rosa Hubo und des am 24. Oktober 2006 verstorbenen Michel Hubo aus Bitburg.

Ich bitte Sie um Hilfe in der Erbschaftsangelegenheit Michel Hubo (7 VI 416/06 AG Bitburg, 4 T 13/07 LG Trier, 3 W 198/07 OLG Zweibruecken). Moeglicherweise bestehen auch noch andere Akten.

Ein paar Worte ueber den Hintergrund: Notar Hildesheim unterlief bei Errichtung eines neuen notariellen Testaments im Auftrag meines Vaters ein schwerwiegender Fehler, welcher dazu fuehrte, dass es zu schlimmen Komplikationen in der Erbschaftsangelegenheit kam. Leider weigerte er sich, die Situation zu korrigieren. Missrepresentation des wahren Sachverhalts, Nachlaessigkeit und mangelnde Kenntnis des BGB seitens meiner mich vertretenden Rechtsanwaelte fuehrten dazu, dass mein Recht auf ordnungsgemaesse Anhoerung bis auf den heutigen Tag verletzt wurde, obschon ich **seit dem 2. Oktober 2006 im Besitz einer notariellen Beurkundung bin (Urkundenrolle 1507/2006), einer uneingeschraenkten Generalvollmacht, welche mich berechtigt, meinen Vater in allen Angelegenheiten, gerichtlich und aussergerichtlich, ueber den Tod hinaus zu vertreten. Ausserdem habe ich das Amt des Testamentvollstreckers angenommen (Akte 7 IV 372/06). Der Eingang der Annahme des Amtes des Testamentvollstreckers wurde mir vom AG bestaetigt (7 VI 371/06). Laut Gesetz beginnt hiermit mein Amt und ich kann handeln!!!**

Unter anderem hatte ich in Vertretung fuer meinen Vater das Erbe meiner Mutter wiederholt ausgeschlagen (zuletzt am 28. Juni 2007 notariell beglaubigt und innerhalb der Frist, denn ich erhielt vom neuen Berufsgrund erst nach Monaten Kenntnis). Notar Hildesheim hatte es versaeumt, meinen Vater darauf hinzuweisen, dass er das Erbe meiner Mutter ausschlagen muss, um die Bindungswirkung an das gemeinschaftliche Testament zu beseitigen, obschon ihm das bereits eroeffnete gemeinschaftliche Testament vorgelegt wurde. Da meine Dokumente bei keiner Instanz vor die jeweiligen Richter gelangten, zumindest nicht vor der Rechtsprechung, wurde am 5. Dezember 2007 ohne mein Wissen oder Zustimmung ein Erbschein fuer meine Geschwister (Franz-Josef Hubo und Angelika Hubo) und mich ausgestellt. All dies, waehrend ich eine Beschwerde gegen den Beschluss des OLG Zweibruecken eingelegt hatte und die Frist zur Beschwerdefuehrung nicht einmal abgelaufen war. Mein RA hielt mich fuer den Alleinerben und legte den Richtern des OLG meine Dokumente nicht vor, sodass wiederum keine informierte Entscheidung getroffen werden konnte. Meine Beschwerde unterschrieb er ebenso nicht, ohne mir dies mitzuteilen. Ich kann nur spekulieren, was hier wieder einmal vor sich ging. Laut notariellem Testament meines Vaters (Urkundenrolle 1506/2006) steht mir uebrigens nur 1/4 Erbe zu. Nun bin ich zu 1/3 berechtigt.

Ich gab meinem sterbenden Vater das Versprechen, alles nach seinen Wuenschen zu regeln, und ich werde seine Rechte sowie meine Rechte verteidigen. Das notarielle Testament meines Vaters wird fuer rechtskraeftig erklart werden muessen! **Es gibt keine Alternative!**

Sehr geehrter Herr Mencher, wahrscheinlich haben Sie keine Kenntnis von diesen Vorfaellen. Mir ist bekannt, dass Sie erst seit kurzer Zeit Direktor des AG sind. Deshalb muss ich Ihnen die Moeglichkeit geben, in der Sache zu handeln. Ihr Vorgaenger verweigerte leider seine Hilfe. Ohne Intervention wird es sehr bald zu einem Chaos kommen. Die Zeit draengt, denn mein Elternhaus soll nun zwangsversteigert werden. Sollte der bereits ausgestellte Erbschein nicht unverzueglich eingezogen und die Versteigerung aufgehoben werden, sehe ich mich gezwungen, die Presse einzuschalten. Dies kann nur noch ganz kurze Zeit verhindert werden!

Zum Schluss moechte ich Ihnen, sehr geehrter Herr Mencher, lediglich eine Anregung zum Nachdenken geben, nichts weiter. In letzter Zeit habe ich mich oft mit Menschenrechten befasst, ohne deren absolute Wahrung eine Gesellschaft nicht funktionieren kann:

Wo Testamente den Erben schon zu Lebzeiten des Testators bekannt gegeben werden, wo Notare unbemerkt als Rechtsanwaelte fungieren und nicht fuer Fehler geradestehen, wo Richter (oder Richter auf Probe) Entscheidungen treffen und sich gleichzeitig selbst kontrollieren, wo Rechtsanwaelte, die ihre Pflichten gegenueber Mandanten verletzen, mit Samthandschuhen angefasst und nicht zur Rechenschaft gezogen werden, wo Notare, Anwaelte und Richter (mit

einiger Ausnahmen) nicht nur in Unkenntnis ihrer eigenen Gesetze handeln, sondern ihre angesehene Stellung in der Gesellschaft missbrauchen und sich ueber die Gesetze stellen, da gibt es keine Gerechtigkeit, da werden die Buerger fuer dumm verkauft und brutalisiert.....

Bitte schicken Sie mir einen Geschaeftsverteilungsplan der Richter am AG Bitburg fuer die Jahre 2006, 2007 und 2008.

Besten Dank im Voraus, Herr Mencher! Auch waere ich Ihnen dankbar, wenn Sie den Erhalt dieser Email persoendlich bestaetigen koennten.

Mit freundlichen Gruessen,  
Inge H. McDermaid

4000 Wedge Court  
Mount Airy, MD 21771  
USA  
Tel: 301-829-6264  
Email: [RAIHMCD@AOL.COM](mailto:RAIHMCD@AOL.COM)

---

Find phone numbers fast with the [New AOL Yellow Pages!](#)